

# Holsteinische Chronica/

Aus  
Des Herrn Christiani Solini, weyland  
Predigern in der Königl. Stadt und Bese  
Krempe in Holstein

## CHRONOLOGIA

Kürzlich verfasst und zusammen  
gezogen.

Welchen beygefügt ist

A. O. Kurtzer Begriff einer Holsteinischen  
Chronike.



Gedruckt im Jahr 1674.

### Wagerland.

Wagerland und den Wendischen  
Fürsten betragend: So fand die  
Mecelnburgischen Fürsten die von  
Herulos genennet hat: Heren über  
Wagerland (welchem auch die Ju-

Ausschnitt mit  
Titelblatt

9.  
sal Feuern/ die 700 Meilen lang und  
breit / einverteilet ist) gewesen/ bis zu  
der Zeit Adolphi II. der sie aus dem  
Lande vertrieben.

Widenburg ist besetzt gewesen  
mit einem starken Walle/ in welchen  
auch ein Schloß erbauet gewesen wi-  
der der Dänen Anlauff/ dafelbst hat  
der Herulorum Fürste gemeinlich  
seinen Sitz gehabt/ und ist eine gewal-  
tige See Stadt gewesen. Hernach  
mahls ist sie verwüestet und verarmet/  
und zum Dorffe worden.

Antirius der I. Fürst in Wager-  
land und Mecelnburg / der des Va-  
ters halben von den Herulis / der  
Mutter halben aber von den Ama-  
zonibus entsprossen / hat in Asia un-  
ter dem Alexandro Magno lange  
zeit Kriege geführt / und hat die  
Stadt Mecelnburg erbauet.

Anaves / Antirii Sohn.  
Mimer Anave Sohn /  
Antirius II. Mimers Sohn /  
Hothersus. Zu seiner Zeit ist Jesus  
Christus Gottes und Marien Sohn  
geboren.

Wisslaus /  
Witislauß /  
Maricus nahm zum Gemahls Bel-  
lamde des Königes der Ubiorum  
Tochter (die Völcker Ubii haben ge-  
wohnet/ da jezund die Stadt Eßlin  
erbauet ist.

Thitericus.  
Thenoricus  
Albericus  
Visimarus, Dieser bauete die  
Stadt Wismar.

Wisslaus  
Randagasus. Dieser und Alari-  
cus der Gothen König sind mit  
300000 Mann zu den Zeiten Arcadii  
in Thraciam, Pannoniam und Illy-  
ricum gezogen/ und dieselben Länder  
wie ein Hagel überfallen / und alles  
verwüestet/ von dannen sind sie in Ita-  
lien gezogen und haben die Stadt  
Rom eingenommen / es begegnete ih-  
nen aber nach der Zeit Scilico ein et-  
ler Römer/ dadurch sie in grosse Hun-  
gernoth geriethen / weßwegen sie ihre  
Kleider verendert und davon ziehen  
woltten/ sie sind aber gefangen und ge-  
tödtet worden.

Cosico hat ihren Todt auffß greu-  
lichste gerochen / dieser zog mit den  
Gothen und Wenden durch Franck-  
reich / verwüestet alles / und verschö-  
nete weder der Bischöffe noch der  
Weiber und Kinder/ und rief alle Got-  
teshäuser darnieder.

Friedebaldus.  
Gundericus.

Genfericus ein hochmüthiger und  
freveler Mensch / führte von Rom  
hinweg die Eudoxiam des Käyfers  
Valentiniani nachgelassene Witber/  
mit ihren 700 Töchtern / die eine gab  
er seinem Sohn dem Traimundo.

Wisslaus.  
Maricus.  
Albericus.  
Johannes.

Ractagasus hatte zum Ehegemahl  
Gubertinam des Königes Tochter  
von Granaten / führt viel Kriege mit  
den Weisnern und Märckern.

Siehe S. 9 oben



## Holsteinische Chronica.

**I**n Holstein lie-  
set man nichts sonder-  
liches vor Caroli Ma-  
gni Zeiten. Die vier  
unterschiedene Länder  
Holstein/Stormarn/Dithmarschen/  
und Wagerland sind in Lateinischer  
Sprache Nordalbingia genennet  
worden.

Die Gegend von Hamburg bis an  
die Stör wird Stormar-Land ge-  
heissen / darinnen lieget die sehr alte  
Stadt Hamburg / Item Krempe/  
Iseho und Wistler. Die Landschaft  
von der Stör bis an die Eyder ist das  
Land Holstein/darinnen lieget Neu-  
münster/Rensburg/Kiel.

Zwischen der Elbe und der Ey-  
der ist Dithmarschen das letzte Theil/  
aber die Swantin und der Swale/  
so durch Neu-Münster laufft / bis an  
die Ost-See wird Wagerland genen-  
net/darinnen lieget Lübeck / Oldeslo/  
Segeberg/Oldenborch/dieser Ort ist  
Windisch gewesen.

Ob gleich in dieser Landart kein  
Wein wächst / so ist sie doch ganz  
fruchtbar an Weizen / Gersten / Ha-  
bern und dergleichen / also daß Sie

andern Ländern jährlich viel tausend  
Lasten verkaufen / Sie hat auch ei-  
nen Überfluß an zahmen Thieren/ als  
Rindern/Schaaften/Schweinen/ als  
so daß sie gleichsam anderer Länder  
Speisekammer ist / auch ist alda viel  
Wildwerc an Hirschen/Rehen/wil-  
den Schweinen/Füchsen/ über dieses  
ist sie auch sehr fischreich/die Ost-See  
an Heringen/Dorschen/die Elbe und  
die Stör geben jeden Monat ihre son-  
derliche Art Fische / die Leute auff der  
Geist haben ihre Fisch-Teiche / dar-  
auf sie mit vielen Fudern die Fische  
in die Städte fahren / die March-  
Länder haben aus ihren vielen Gras-  
ben auch ihre Nothdurfft.

Die Einwohner sind gemeinlich  
starcke lange Personen/halten treulich  
was sie zusagen / daher ihr Sprich-  
wort entstanden; Holsteinischer Blau-  
be. Sie sind kurz nach der Sünd-  
fluth ins Land kommen. Noach hat  
mit seiner Frauen Arozia gezeuget  
Tuilconem, den hat er nach der  
Sündfluth im 121. Jahr nach Euro-  
pam gesandt / dieser hat seine Woh-  
nung gehabt bey Cölln am Rheyn  
zu Deutsch / daher die Deutschen  
ihren

ihren Nahmen bekommen haben.

3200. Mannus Tuisconis Sohn/der ander König der Deutschen hat zu Abrahams Zeiten gelebet.

3283. Ingevon / von diesem sind die Dänemarker Ingevoäes von dem Plinio genennet worden.

3301. 4. Iste von Ingevonis Brader.

3323. 5. Hermion oder Herman / der 5. König.

3370. 6. Marsus hat an der Elbe gewohnt / von diesem haben folgende Länder ihren Namen / Ditmarschen / Essempermarsch / Stormarsch.

Die Holsteiner haben ihren Nahmen bekommen / nach dem sie in den Marschländern sich vermehret / sind etliche verursacht / in die Gehölze sich zu begeben / diese nenneten sie Holzassen / oder Holsteiner / diese als Heyden sind hingangen zu den stummen Böden / wie sie nur geführet worden / und erwöhleten sonderliche Bäume / die sie heiligten / sie haben auch dem grossen Gott Jupiter / den die Egyptier Ammonem nenneten / einen Tempel an dem Ort / da nun Hamburg lieget / folgender gestalt gemacht; Eines Königes Wilde saß auff einem Stuhl / aus seinem Munde gieng zu einer Seiten herauf ein Blitz / oder Wetterstrahl / und zu der andern Seiten Donner / in der einen Hand hatte er einen Scepter / in der andern ein Schwerdt / zur rechten Seiten saßen die Männlichen Götter Apollo, Mercurius, Neptunus, Mars, Vulcanus, Pluto; zur Linken: Juno, Ce-

res, Vesta, Venus, Minerva, Diana. Von diesem Ammonem soll Hamburg den Nahmen haben. D. Albertus Crantz aber schreibt / Hamburg habe den Nahmen von einem Kämpfer / der Hamma geheissen / welchen Scereateus ein Däne / in einem Kämpff auff den Stätte / da nun Hamburg lieget / erschlagen / und davon die Stadt genennet ist.

Die Ehe haben sie ehlich gehalten / ein Edler mußte eine Adelsche; ein Freygebohrner eine Freygebohrne heyrathen; die geschwächten Jungfrauen und Ehemiber erwürgeten und verbrenneten sie / und den Ehebrecher und Jungfrauen Schänder hengereten sie über die Stätte der Verbrandten auff.

Sie haben auch ihre Poeten und Dichter gehabt / die sie Bardes nenneten / diese wohnten zu Bardewick / welche Stadt 236. Jahr vor der Stadt Rom erbauet worden / und hat ihren Nahmen von den Bardis bekommen. Diese Barden haben die heralichen Thaten der Sachsen in Lieder gefasset / welche den Ehrliebenden zu Ehren / den Unehrlichen aber zur Schande gesungen worden. Diese Lieder sind ihnen an statt ihrer Jahr- oder Zeit-Bücher gewesen / derer auch D. Albertus Crantzius viel in seinen Geschicht-Büchern sich gebrauchet hat.

In diesen Ländern ist von alten Zeiten her viel übermäßiges Sauffen im schwange gangen / woe am besten und meisten sauffen konte / der erlangte

te das

te / dadurch) Ehe und Kleynodien.

Die Begräbnisse haben sie auff hohen Bergen gehabt / dergleichen Steinhauften noch gesehen werden; so hat man auch nach der Römer weise die todten Körper verbrennet / und die Asche unter Steine in Töpfen begraben. Die alten Leute / und die nicht mehr zum Kriege und Arbeit dienen / tödteten sie / oder begruben sie lebendig / wie auch dervmahleins eine Gräfin zu Mannsfeld / auff ihrer Reise ein jämmerliches Geschrey eines alten Mannes gehöret / deswegen sie gefragt / was zu thun wäre / und als sie die Sache vernommen / hat sie die Thätter ihrer bösen Handlung halben gestraffet / und ihnen Geld gegeben / ihren alten betagten Vater damit zu unterhalten. Es schreiben auch etliche / daß wenn die Männer gestorben / haben sich die Frauen lebendig mit ihnen begraben lassen / welche das nicht thät / die ward von den andern für unehlich gehalten.

801. Sie sind auch wolversuchte Krieges-Leute gewesen / der erste so den Christlichen Glauben angenommen / ist gewesen Wetekindus / dessen Gemahl geheissen Gemude / Königs Sigfridi aus Dänemarc Tochter.

2. Wigbertus /

3. Warbertus /

4. Ludolphus /

5. Otto und Bruno. Von diesem hat Braunschweig den Nahmen.

920. 6. Henricus Auceps.

938. Der 7. Otto I. Kaiser / dieser hat

dieses Land gegeben seiner Diener einem / Hermann Billung / unter der Botmäßigkeit dieses Billungischen Geschlechts sind die Holsteiner 150. Jahr gewesen.

Folgendes ist Adolpus damit belehnet worden / von welchen die jetzigen Herzen sind entsprossen.

Zu Caroli Magni Zeiten war ein Landes-Fürst im Lande Holstein / mit Nahmen Albion. Nach dessen Tode setzete Carolus einen Landvogt in Holstein Utho genant / derselbe bauete eine Vestung in Hamburg / worinnen er auch seine Hofhaltung hatte.

Anno 788. seynd etliche von den Regenten der Sachsen aus Furcht vor dem Kayser Carolo aus Sachsen in Dänemarc gewichen. Der nach kamen sie wieder in das Land Holstein / und erregeten einen Aufruhr wider den Kayser / erschlugen denselben Amtleute / rücketen auch fort sampt den Holsteinern in das Land Mecklenburg / welches mit dem Kayser in Bündniß war / plünderten und verderbeten das Land. Wider dieses rüstete sich der Mecklenburger Fürst Trafico, und hielt eine Schlacht mit ihnen / darinnen 4000. Holsteiner geblieben.

Hierüber kam Kayser Carolus selber über die Elbe ins Land Holstein / und verstorre den Abgott zu Hamburg / und straffte sie des Aufruhrs halben / den sie im vorigen Jahr angerichtet hatten.

Da auch Kayser Carolus vernahm / daß die Holsteiner in ihrem

A 3

Land

6.  
Lande nicht friedlich seyn wolten/ verdroß es ihm gar sehr / sandte derhalben sein Krieges-Volck hinein / und nahm der Holsteiner bey 10000. Mann mit Weib und Kindern / und setzete sie vornen an in Franckreich/ welche alda die Brabander und Fländern genennet werden.

310. Nach diesem kamen die Wenden und Pommeren/ und verstörten Hamburg / und verjagten des Käyfers Amptmann/ aber im folgenden Jahr ward auff des Käyfers Befehl Hamburg wieder gebauet.

### Dennemarck.

3070. **S**un / der erste König in Dennemarck/ Humbli Sohn/ist durch seine männliche Thaten mächtig geworden.

2. Humblus ward von Lothero seinem Bruder gefangen genommen/ und entsetzet.

3. Lotherus/ ein böser Tyrann / hat einem jeden das Seine genommen/ wenn er es nur hat mächtig werden können.

4. Schiolbus/Lotheri Sohn / ein aufrichtiger Herr.

5. Gram ist seinem Vater in allen Dingen gleich gewesen.

6. Swilodagerus ein Norweger/ hat des Grams Tochter gestreuet/ und ist dadurch König worden.

7. Gutorinus Grams Sohn.

8. Haddingus Grams ander Sohn.

9. Froto I. Haddingi Sohn ein tapfferer Kriegsmann.

10. Halbanus I. Frotonis Sohn/ ein böser Tyrann.

11. Roe Halbani Sohn hat Rothschild gebauet.

12. Helgo Roe Bruder.

13. Kolpho Helgi Sohn.

14. Hotherus ein Schwede.

15. Roricus Hotheri Sohn.

16. Wickletus.

17. Bermundus Wickleti Sohn ward alters halben blind.

18. Ufko Bermundi Sohn erschlug im Kampffe zween Sachsen/ und brachte das Königreich Sachsen unter seine Gewalt.

19. Dan II. ein unruiger Verschwender.

20. Huctetus/ von dessen Ankunfft man keine Nachricht hat.

21. Froto II. ein dappfer und verschlagener Herr.

22. Dan. III. Frotonis Sohn/ zwang die Sachsen wiederum Tribut zu geben.

23. Fridlerus hat viel gekämpffet/ aber wenig Glück darbey gehabt.

24. Frodo III. Zu seiner Zeit ist Jesus Christus Gottes Sohn von der Jungfrau Maria geboren.

25. Hianus schrieb dem Frotoni ein Epitaphium kam dadurch zum Königreich/ aber Fridlerus Frotonis Sohn erschlug ihn in einem Kampff.

26. Fridlerus II. erlangete Alsmundi des Königes in Norwegen Tochter durch vorgemelten Kampff.

27. Froto IV. ein milder/ tugendsamer Herr.

28. Jit

7.  
28. Ingellus begab sich nur auff Wollust.

29. Olaus Ingelli Schwester Sohn.

30. Haraldus der I. hat mit Froto- ne seinem Bruder das Reich getheilet/ sie wohnten beyde in einem Hause/ aber durch Uneinigheit der Frauen ist es so weit kommen/ daß Froto Haraldum durch seine n Diener erschrecken lassen.

31. Froto V.

32. Halbanus II. Haralds Sohn.

33. Haraldus II. Haralds Sohn ist von Erico dem Könige in Schweden erschlagen worden.

34. Ericus I. König in Schweden/ ward von Halbano wieder verjaget.

35. Halbanus III. machte im Testament Unguinum nach sich zum Könige.

36. Unguinus, ein König der Gothen.

37. Schwaldus Unguini Sohn/ nimt Schweden ein / und schläget Stercaterum aus dem Felde.

38. Sigarus Sivaldi Sohn/ ließ nach sich Sivaldum/ Alsum und Algerum.

39. Sivaldus II. Sigari Sohn/ schlägt sich zween Tage mit Hacane/ den er aus dem Felde schlägt/ daraus erfolgete ein wüßtes Wesen/ Syuritha Alsi Tochter wird nach vielen Blutvergießen Halberi Ehegemahl.

40. Halbanus IV. von ihm ward geboren Haraldus.

41. Haraldus hat durch Zauberey zu wege gebracht/ daß er nicht kunte verwundet werden.

42. Ringe ein Schwede.

43. Olo ein Norweger / ward im Bade nacktet erstochen.

44. Eumundus Olonis Sohn/ bey dieser Zeiten ist Stercaterus durch Hatterum des Olonis Sohn todt geschlagen worden.

45. Siwardus Emundi Sohn/ wegen seiner Nachlässigkeit ward Schonen den Schweden / und Jütland den Wenden jinsbar / letztlich starb er aus Zaghaftigkeit.

46. Buthlus ward seines Königreichs entsetzet.

47. Jarmericus Siwardi Sohn/ gerieth bey den Wenden ins Gefängniß/ ward aber wunderlich erlebiget/ und machte hernach ihm die Wenden jinsbar.

48. Broderus Jarmerici Sohn.

49. Siwardus eines unbekandten herkommens.

50. Suiö / zu seiner Zeit ist eine grosse durre Zeit gewesen/ wodurch die Longobarden aufzuziehen verursacht worden.

51. Bior ein Sohn Suiö.

52. Haraldus IV.

53. Garmo Haralds Sohn ist gerne mit Bessenien umgangen.

54. Gothricus Garmonis Sohn hat zu Caroli Magni Zeiten gelebet/ ein wilder Herr/ ist durch seinem eigenen Diener erwürgt worden.

55. Olaus ein frommer Herr.

### Sithmarschen.

Sithmarschen ist von Natur befestiget mit der Elbe gegen Mittag

8.  
tag/ mit dem Meer nach dem Abend  
zu/ gegen Morgen mit der Eyder und  
gegen Mitternacht mit Graven/

Schangen und Dämmen.  
Es hat Dithmarschen zu der Graf-  
schaft Stade gehört/ als vordem Bis-  
choff zu Bremen die Lehn empfan-  
gen/ als aber der Bischoff sie nicht  
mehr wider die Gewalt der Dänen  
und Nortmannen beschirmen kontde/  
ist die Graffschafft dem Herzog zu  
Sachsen von dem Kayser verliehen  
worden/ unter denen sind sie geblieben  
bis auff Henricum den ersten/ Anno  
921. Da haben sie einen besondern  
Herren gehabt/ Henricus Pinguis  
oder der Fette genant/ dieser hat zu  
Hergfeld gewohnet.

Im Jahr 988. verstorben die  
Dänen Stade/ und nahmen ihren  
Herren gefangen/ der entkam ihnen  
aber heimlich.

Sifridus zeugete Sifridum II.  
von diesem ward gebohren Udo/ Udo  
siß nach sich Udonem den II. der  
ward Marggraf zu Soltwedel.

Nach ihm ist Graf über Stade  
und Dithmarschen worden Ludol-  
phus/ dießlicht eines andern Ge-  
schlechts/ seine Frau Ida/ welche nach  
Ludolpho einen andern Mann/ Graf  
Dedo/ genant/ den haben die Dith-  
marschen auch erschlagen. Ihren drit-  
ten Mann Ecklerum haben die  
Dithmarschen auch erschlagen/ Ihr  
Sohn Egbertus ward vom Marg-  
grafen Udone erschlagen.

Ida die Witwe/ hat sich sehr beküm-  
mert/ zog nach Rom/ und klagte

Papst Leon den IX. ihrer Mutter  
Bruder ihr Elend. Papst Leo/ wolte  
er ein Gottfürchtiger Mann war/ tro-  
stete sie mit Gottes Wort/ und ver-  
mahnete sie/ sie sollte den Marggraf  
Udonem nicht hassen/ sondern ihn  
die Mißhandlung verzeihen/ gleich  
wie auch Christus seinen Feinden ver-  
geben/ Ida kam wieder heim/ verzeihe  
Marggraf Udoni nicht allein/ son-  
dern nam ihn zu ihren Sohn an/ und  
machte ihn zum Erben aller ihrer  
Landgüter nach ihrem Tode. Also  
ward Marggraf Udo Graf über

1067.  
Stade und Dithmarschen/ und ließ  
nach sich Udonem Rudolphum und  
Hinricum.

Nach diesem kam die Graffschafft  
Stade an den Bischoff zu Bremen/  
der setzte einen Fremdden in die Graff-  
schafft/ ob schon noch rechte Erben ver-  
handen waren.

Graf Rudolf ward von den Dith-  
marschen erschlagen/ wie auch dessen  
Sohn gleichfals von den Dithmar-  
schen auff der Bockelburg erschlagen  
ist worden.

Anno 1186. ist Graf Wolphus III.  
Herz über Dithmarschen gewesen/ da-  
mahls ist der Adel aus Dithmarschen  
vertrieben worden.

### Wagerland.

Wagerland und den Wendischen  
Fürsten belangend: So sind die  
Meckelnburgischen Fürsten/ die man  
Herulos genennet hat/ Herren über  
Wagerland (welchem auch die In-

9.  
sal Femern/ die zwö Meilen lang und  
breit/ einverteilet ist) gewesen/ bis zu  
der Zeit Adolphi II. der sie aus dem  
Lande vertrieben.

Oldenburg ist besetzt gewesen  
mit einem starcken Walle/ in welchen  
auch ein Schloß erbauet gewesen wi-  
der der Dänen Anlauff/ daselbst hat  
der Herulorum Fürste gemeinlich  
seinen Sig gehabt/ und ist eine gewal-  
tige See/ Stadt gewesen. Hernach  
mahls ist sie verwüstet und verarmet/  
und zum Dorffe worden.

3630.  
Anthirius der I. Fürst in Wager-  
land und Meckelburg/ der des Va-  
ters halben von den Herulis/ der  
Mutter halben aber von den Ama-  
zonibus entsprossen/ hat in Asia un-  
ter dem Alexandro Magno lange  
zeit Kriege geführt/ und hat die  
Stadt Meckelnburg erbauet.

Anaves/ Antirii Sohn/  
Alimer Anave Sohn/  
Antirius II. Alimers Sohn/  
Hoherus. Zu seiner Zeit ist Jesus  
Christus Gottes und Marien Sohn  
gebohren.

Wifilaus/  
Witilaus/  
Alaricus nahm zum Gemahl Bel-  
lamde des Königes der Ubiorum  
Tochter (die Völcker Ubii haben ge-  
wohnet/ da jekund die Stadt Cölln  
erbauet ist.

Thitericus.  
Thenoricus  
Albericus  
Vilmarus/ Dieser bauete die  
Stadt Wifmar.

Wifilaus  
Randagasus. Dieser und Alari-  
cus der Gothen König sind mit  
300000. Mann zu den Zeiten Arcadii  
in Thraciam, Pannoniam und Illy-  
ricum gezogen/ und dieselben Länder  
wie ein Hagel überfallen/ und alles  
verwüstet/ von dannen sind sie in Ita-  
lien gezogen und haben die Stadt  
Rom eingenommen/ es begegnete ih-  
nen aber nach der Zeit Scilico ein ed-  
ler Römer/ dadurch sie in grosse Hun-  
gernöth geriethen/ weswegen sie ihre  
Kleider verendert und davon ziehen  
wolten/ sie sind aber gefangen und ge-  
tödtet worden.

Coslico hat ihren Todt auff's greu-  
lichste gerochen/ dieser zog mit den  
Gothen und Wenden durch Franck-  
reich/ verwüstete alles/ und verschon-  
nete weder der Bischöffe noch der  
Weiber und Kinder/ und rief alle Got-  
teshäuser darnieder.

Friedebaldus.  
Gundericus.  
Gensericus ein hochmüthiger und  
freveler Mensch/ führete von Rom  
hintweg die Eudoxiam des Kayfers  
Valentiniani nachgelassene Witbe/  
mit ihren zwö Töchtern/ die eine gab  
er seinem Sohn dem Traimundo.

Wifilaus.  
Alaricus.  
Albericus.  
Johannes.

Randagasus hatte zum Ehegemahl  
Gubertinam des Königes Tochter  
von Granaten/ führet viel Kriege mit  
den Weisnern und Märckern.

10.  
Viflaus nam zum Gemahl Haxigam von Königlichen Stamm aus Juthland.

### Dennemarck.

815. 56. Enningus König in Dennemarck und Schweden hat mit dem Käyser Ludowichen Friede gemacht.

57. Sigwardus König in Seeland und Schonen/ Ringo König in Juthland. Da aber Sigwardus mit Kriegen beladen war/ nimt Ringo sein Land ein; Ringo und Sigwardus kamen beyde in einer Schlacht umb.

819. 58. Regnerus / verjagte Haraldum in Juthland. Haraldus zog auff den Reichstag zu Menz zu dem Käyser/ ließ sich mit seinem Gemahl und vielen vom Adel tauffen / und ward durch Hülffe der Sachsen wieder zum König in Dennemarck eingesetzt / und nahm mit sich aus dem Closter Corbey den heiligen Anascharium und Gambertum / und ließ in gang Dennemarck das Evangelium predigen. Sie zogen auch weiter in Schweden / diese sind also die ersten so in Dennemarck und Schweden das Wort Gottes geprediget haben.

Regnerus fieng den Krieg wieder an / und verjagete Haraldum zum andern mahl / und mit ihm alle / die das Evangelium predigten / und richtete die Abgötterey wieder an / empfinge aber bald darauff seine Straffe / denn ein Franckose Hella genant warff ihn

in ein Gefängniß / und laßt Schlangen zu ihn hinein werffen / daß er also jämmerlich starb.

59. Swardus Regneri Sohn / zog mit Biorn seinen Bruder in Engeland den Todt seines Vaters zurechnen / er bekam seinen Feind Hellam / ließ ihm einen Adler auff den Rücken schneiden / und Sals in die Wunde streuen / und ließ ihn peinigen / wie er seinem Vater gethan hatte / seinen Bruder Ivarum ließ er in Engeland / daselbst zu regiren / da er aber wieder aus dem Lande gezogen / vertrieben sie Ivarum wieder ; Swardus zog auch in Schweden / woselbst er umbkommen ist.

60. Ericus III. Swardi Sohn / hat die Christen greulich verfolget ; Anascharius zog wieder zu ihm ins Reich / da vertheidigte Ericus die Christen mit grösserm Ernst / als er sie zuvor verfolget hatte.

Dennemarck fällt wieder vom Glauben ab / sie kamen mit vielen Schiffen nach Hamburg / plünderten die Stadt / verbrandten was sie überkamen / Kirchen / Bücher und dergleichen. Anascharius entkam mit den Seinigen nackt / mit grosser Gefahr. Dieses ist die andere Zerstörung der Stadt Hamburg.

860. 62. Canutus Erici Sohn kam jung zum Regiment / ist allezeit glücklich in seinem Reich gewesen / und hat sich mit frembden Kriegen nicht beschweret / hat aber zum Christlichen Glauben nicht können beredet werden.

Nach

II.  
Nach tödtlichen Abgang Käyfers Ludovici des II. sind die Dänen ins Land Holstein kommen / und haben alles verwüstet / und Hamburg zum dritten mahl zerstört : Wider dieseselben rüstete sich Bruno Herzog zu Sachsen / mit dem Bischoff von Halberstadt / Hildesheim / Verden / Paderborn / Minden / Münster / Osnabrück / und Utrecht / und zwölff Grafen mit grossen Volck / diese hielten eine Schlacht mit den Dänen bey Ebstorp im Lande Lüneburg / in welcher Herzog Bruno sampt allen Bischöffen und Grafen von den ungläubigen Dänen erschlagen worden / also daß nicht einer darvon kommen. Sie sind alda begraben / wie denn noch Reliquien daselbst verhanden.

880. 63. Proto 6. Canuti Sohn ist in Engeland gezogen / woselbst er getaufft worden / und hat alda viel Kriege geführt / ist hernach in Dennemarck gezogen / und im Christlichen Glauben alda verschieden.

882. 64. Gormo Protonis Sohn / der Englische genant / weil er in Engeland gebohren worden.

891. 65. Haraldus V. Gormonis ander Sohn / zu seiner Zeit haben die Dennemarcker und Nortnamer in Franckreich eine grosse Schlacht verlohren / da ihrer bey 100000. benebenst zween Herren / als Gottfried und Sigfrid / auff der Wahlstatt blieben.

902. 66. Garmo III. Sein Gemahl Königs Eduardi in Engeland Tochter ward Alters halben blind / er war

ein harter Verfolger der Christenheit / ist Haraldi Sohn gewesen.

Zu dieser Zeit sind die Dennemarcker wieder in Holstein gezogen / und haben Hamburg zum vierden mahl zerstört / und plünderten das Land erbärmlicher weise.

917. 67. Haraldus VI. Gormonis Sohn.

Dieser Haraldus VI. ließ einen Reichstag ausschreiben zu Wiburg in Juthland / auff welchen herathschlager worden / ob es nützlich sey den Christlichen Glauben anzunehmen / dahin kam ein gottfürchtiger Mann Pappo genant / zu ihm / da dieser mit Worten nichts aufrichten konte / befahl er / man solte einen eisernen glühenden Handschuch mit Fingern zu richten / und herfür bringen / darein steckte er seine Hand / und trug ihn auff beslimten Ort / und warff ihn vor des Königes Füsse / und sprach : Sehet / meine Hand ist unverfehret durch die Krafft Jesu Christi. So nun jemand verhanden / der euren Glauben will bestätigen / der thue auch also. Die Dänen entsetzten sich / und liessen sich tauffen. Dazumahl wurden die beyden Bischoffshüemer Schleswig und Ripen wieder erneuert / und noch zwö / als Rothschid und Arhusen / angerichtet.

Zu Ottonis Zeiten versamlete sich der gemeine Mann in Juthland / und verfolgten den Marggrafen zu Schleswig ; da das Käyser Otto hörte / zog er mit grossen Volck durch das Land Holstein in Juthland / und